

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 45 (1953)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen verschiedener Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

frei werde. Diese neuen Konzessionen wurden von den Gemeinden Vicosoprano, Stampa, Bondo, Soglio und Castasegna am 21. Dezember 1952 erteilt. Sie treten nach Ablauf der bestehenden Verleihungen an die Kraftwerk Albigna AG in Kraft.

Die Konzessionserteilungen der Bergeller Gemeinden an die Stadt Zürich erfolgten am 21. Dezember 1952 mit einem überwältigenden Mehr von 241 zu 2 Stimmen in den politischen Gemeinden und mit Einstimmigkeit — 147 : 0 Stimmen — in den Bürgergemeinden. Diesen großen Erfolg verdankt die Stadt Zürich nicht zuletzt den persönlichen Bemühungen von Stadtrat J. Baumann, Vorsteher der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, und den geschickten Verhandlungen seiner Mitarbeiter. Der Kleine Rat des Kantons Graubünden hat bereits am 17. Februar 1953 diese Wasserrechtskonzessionen genehmigt.

Die Konzession Albigna verleiht die Ausnützung der Wasserkraft der Albigna mit Stausee von nunmehr 42 Mio m³ auf der Alp Albigna und Zentrale in Vicosoprano. Die Konzession Maira bezieht sich auf die Ausnützung dieses Gewässers auf der Gefällstufe zwischen Vicosoprano und Castasegna, mit Einleitung des Bondascabaches und Zentrale bei Castasegna. Die beiden Kraftwerkzentralen Vicosoprano und Castasegna werden voraussichtlich eine installierte Maschinenleistung von rund 90 000 kW erhalten und jährlich 290 Mio kWh elektrische Energie erzeugen können. Die Anlagekosten der Werkgruppe werden heute auf 130 bis 140 Mio Fr. geschätzt. Bei Anrechnung eines Preises von 1,5 Rp./kWh für die Sommerenergie wird die Win-

terenergie (162 Mio kWh) auf 4,34 Rp./kWh zu stehen kommen. Für die Anlage des Stausees und der Werke wird kein Kulturland beansprucht und keine Umsiedlung nötig. An Stelle von einmaligen, bei Baubeginn zahlbaren Konzessionsgebühren an die Gemeinden verpflichtet sich die Stadt Zürich, der Talschaft Bergell schon im Jahre 1953 die vollständig ungenügende Elektrizitätsversorgung durch den Bau einer Kraftleitung und die Lieferung einer genügenden Energiemenge zu üblichen Marktpreisen in Ordnung zu bringen. Diese Kraftleitung kann später für die Versorgung der Baustellen mitverwendet werden. Die Kosten für diese Talversorgung kommen auf rund Fr. 350 000.— zu stehen. Die Konzessionen sind auf die gesetzlich zulässige Höchstdauer von 80 Jahren verliehen.

In den Konzessionsbedingungen ist der Baubeginn innert fünf Jahren nach der Konzessionserteilung vorgesehen. Den schon seit Jahrzehnten darauf wartenden Bergellergemeinden ist zu wünschen, daß die Verhältnisse auf dem Energiemarkt dann die Verwirklichung des größten Bauvorhabens ihrer Talschaft erlauben.

Das Kreditbegehren des Stadtrates von 1,9 Mio Fr. für die Ablösung der Konzessionen, die Konzessionsgebühren an die Bergellergemeinden und an den Kanton Graubünden und weitere damit verbundene Leistungen wurde bereits am 21. Januar 1953 vom Gemeinderat von Zürich ohne Gegenstimme genehmigt. Die Gemeindeabstimmung der Stadt Zürich vom 22. Februar 1953 hieß die Vorlage mit großer Mehrheit gut.

G. A. Töndury

Wasser- und Elektrizitätsrecht, Wasserkraftnutzung, Energiwirtschaft

Definition des Begriffs der «interkantonalen Gewässerstrecke» — Der Konflikt zwischen Kanton Schwyz und Bundesrat betr. Sihlkonzession von Schindellegi bis Hütten.

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

Am 13. April 1945 reichten die Schweizerischen Bundesbahnen dem schwyzerischen Bezirksamt Höfe und der Baudirektion des Kantons Zürich ein Projekt für die Nutzbarmachung der Wasserkraft der Sihl zwischen der schwyzerischen Ortschaft Schindellegi und dem zürcherischen Dorfe Hütten ein und ersuchten um die Verleihung der Wasserrechte an dieser zu $\frac{2}{3}$ auf schwyzerischem und zu $\frac{1}{3}$ auf zürcherischem Giebete gelegenen Gewässerstrecke. Der Bezirksrat Höfe wies das Gesuch ab, da der Bezirk die gleiche Wasserstrecke selbst auszunützen gedenke; am 26. Oktober 1946 ersuchte er denn auch den Regierungsrat des Kantons Zürich um die Erteilung der Konzession für die zürcherische Gewässerstrecke. Verhandlungen zwischen den SBB und dem Bezirk Höfe über die Ausführung eines gemeinsamen Werkes verliefen resultatlos. Der Bezirk Höfe zog hierauf sein Konzessionsgesuch zurück und befaßte sich nun damit, einzig und allein die auf seinem Gebiet liegende Sihlstrecke auszunützen. Gegen dieses Projekt erhoben die SBB Einsprache, indem sie auf der Ausführung ihres Projektes beharrten. Hierauf ersuchte der Regierungsrat des Kantons Zürich unter Berufung auf Art. 6 des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkraft vom 22. Dezember 1916 den Bundes-

rat, darüber zu entscheiden, wem die Konzession zu erteilen sei. Das Wasserrechtsgesetz (WRG) bestimmt in

«Art. 6. Soll eine Gewässerstrecke, die im Gebiete mehrerer Kantone liegt ... nutzbar gemacht werden und können sich die beteiligten Kantone nicht einigen, so entscheidet der Bundesrat.»

Mit Beschluß vom 28. August 1951 erklärte sich der Bundesrat zuständig, um über das zürcherische Begehren zu entscheiden, worauf der Regierungsrat des Kantons Schwyz beim Bundesgericht gegen die Eidgenossenschaft eine staatsrechtliche Klage (Art. 83 a des Organisationsgesetzes) einreichte mit dem Rechtsbegehren, es sei festzustellen, daß die nach kantonalem Recht allein zuständigen Instanzen des Kantons Schwyz befugt seien, über die Ausnützung der Wasserkraft der auf schwyzerischem Gebiet liegenden Sihlstrecke zu entscheiden und der Bundesrat zu einem solchen Entscheide nicht kompetent sei. Im vorliegenden Falle handle es sich gar nicht um eine interkantonale Gewässerstrecke im Sinne des WRG, denn die Sihl überquere ob Hütten die schwyzerisch-zürcherische Kantonsgrenze in einem rechten Winkel, so daß sie immer nur entweder auf schwyzerischem oder dann auf zürcherischem Gebiet sich befinde. Eine interkantonale, das heiße gemeinsame Wasserstrecke zwischen zwei Kantonen bestehe aber nach Sinn und Geist von Art. 24, Abs. 4, der Bundesverfassung nur dann, wenn das Gewässer die beiden Kantone der Länge nach trenne, also die Kantonsgrenze bilde. Art. 6 des WRG könne aber auch nicht schon

dann angerufen werden, wenn es überhaupt möglich sei, Wasserkraftanlagen zu erstellen, die beide Gewässerstrecken beanspruchen; dies auf jeden Fall dann nicht, wenn auf technisch und wirtschaftliche vernünftige Art Anlagen erstellt werden könnten, die jede der beiden Strecken für sich nutzbar machten.

Das Bundesgericht, dessen staatsrechtliche Abteilung sich mit diesem Kompetenzkonflikt zwischen Bundesrat und Regierungsrat Schwyz in der Sitzung vom 17. Dezember 1952 befaßte, vermochte sich der Argumentation des schwyzerischen Klagebegehrens nicht anzuschließen. Nach seiner Auffassung hat man es in beiden Fällen mit interkantonalen Gewässerstrecken zu tun, ohne Rücksicht darauf, ob diese nacheinander zwei oder mehrere Kantone durchfließen oder ob sie zwischen zwei Kantonen der Länge nach die Kantonsgrenze bilden. Das kommt sowohl im Wortlaut des Art. 24 BV wie des Art. 6 WRG eindeutig zum Ausdruck, indem dort von Gewässerstrecken «unter der Hoheit mehrerer Kantone» bzw. «im Gebiete mehrerer Kantone» gesprochen wird. Wäre darunter nur der Fall zu verstehen, wo das Gewässer die Kantone der Länge nach trennt, also selbst die Grenze bildet, so wäre eine Beteiligung von mehr als zwei Kantonen an der gleichen Gewässerstrecke gar nicht denkbar; dann hätte der Gesetzgeber aber von zwei nicht von mehreren Kantonen gesprochen. Sehr wohl aber ist möglich, daß eine in Frage kommende Gewässerstrecke von mehr als einer Kantonsgrenze durchquert wird und deshalb mußte der Ausdruck «mehrere Kantone» gewählt werden.

Das Problem ist in beiden Fällen dasselbe: die Verfügung über die Wasserkraft steht mehr als einem Kanton zu, weil die nutzbar zu machende Gewässerstrecke zum Teil auf ihrem Gebiet liegt, ihrer Hoheit untersteht. Wenn sich die Kantone nicht einigen können, so rechtfertigt sich die Intervention des Bundes, weil das Wasserwerk nur als Einheit ausgeführt werden kann. Wissenschaft und Rechtssprechung waren denn auch von Anfang an darüber einig, daß eine interkantonale Gewässerstrecke vorliegt, sobald mehr als ein Kanton an den nutzbar zu machenden Strecke beteiligt ist, sei es daß die Grenze längs des Gewässers, sei es daß sie quer zu ihm verläuft (BEG 78 I 27; Burckhardt, Verfassungskommentar, pag. 179/180).

Nicht streitig ist im vorliegenden Falle der Begriff der nutzbar zu machenden Gewässerstrecke, denn nach beiden Projekten wird das Wasser an einer bestimmten Stelle der Sihl entnommen und ihr weiter unten wieder zugeführt; die Nutzungsstrecke reicht von der Entnahme- bis zur Rückgabestelle. Beim SBB-Projekt liegt aber diese Strecke auf beiden Kantonsgebieten, beim Höfe-Projekt nur auf der schwyzerischen Teilstrecke. Für die Frage, wer für die Konzessionerteilung zuständig sein soll, ist das Verhältnis der beiden Projekte entscheidend. Es steht ohne weiteres fest, daß sie einander ausschließen. Wenn aber gleichzeitig zwei einander ausschließende Projekte für die Nutzbarmachung derselben Wasserkraft vorliegen, von denen das eine in die Zuständigkeit des Bundesrates und das andere in diejenige des Kantons fällt, so hat der Bundesrat die ihm durch Verfassung und WRG eingeräumte Befugnis auszuüben (BGE 40 I 548). In diesem Entscheid vom 3. Dezember 1914, in welchem es sich um einen Konflikt zwischen dem Kanton Wallis, den Gemeinden Salvan, Vernayaz und Finhaut und dem Bundesrat we-

gen der Ausnützung der Wasserkraft der Barberine handelte, die als Zufluß zu der aus Frankreich kommenden Eau noire auf eine kurze Strecke französisches Gebiet durchfließt, wurde der Vorrang der Kompetenz des Bundesrates festgestellt, obwohl das Konzessionsgesuch für die Ausnützung ausschließlich der Walliserstrecke älter war als dasjenige für die interkantonale Strecke. Im vorliegenden Fall muß dieser Vorrang des Bundesrates erst recht gelten, da die SBB um die Konzession für die gesamte Sihlstrecke Schindellegi bis Hütten mehr als ein Jahr früher nachgesucht haben, als der Bezirk Höfe sein Projekt für die schwyzerische Teilstrecke erstellte und bekannt gab.

Die Klage des Kantons Schwyz wurde daher abgewiesen und die Zuständigkeit des Bundesrates, über die Nutzbarmachung der Wasserkraft von Schindellegi bis Hütten zu entscheiden, anerkannt (Urteil vom 17. Dezember 1952).

Dr. E. G., Lausanne

Inbetriebnahme der ersten 225-kV Übertragungsleitung in der Schweiz

Am 8. Februar 1953 hat die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Olten) ihre 52 km lange Alpenleitung, die zwischen Lavorgo und Amsteg über den Lukmanierpaß führt, mit der neuen Spannung von 225 kV dem Betrieb übergeben. Diese Hochspannungsfernleitung wurde in den Jahren 1947 bis 1949 gebaut und dient als Verstärkung der Energieübertragungsfähigkeit der Verbindung zwischen den tessinischen Kraftwerken und dem Unterwerk Mettlen bei Luzern. Projektierung und Bauleitung dieser Anlage waren der Motor-Columbus AG für elektrische Unternehmungen in Baden anvertraut. Mit der Spannungserhöhung von 150 auf 225 kV wird die Leistungsfähigkeit der Süd-Nord-Verbindung, die seit ihrem Bestehen der schweizerischen Energieversorgung große Dienste geleistet hat und besonders nach der Fertigstellung der Maggia-Kraftwerke noch weiter zu leisten berufen ist, wesentlich gesteigert. Gegenwärtig wird auch die Gotthardleitung für eine Spannung von 225 kV umgebaut. Die Leistungsfähigkeit dieser beiden Alpen-Leitungen, die nunmehr etwa 350 000 kW beträgt, würde dann um weitere 150 000 kW erhöht.

Nachdem 150 kV die bisher höchste Betriebsspannung in der Schweiz war, stellt die Betriebseröffnung der neuen Lukmanierleitung einen Markstein in der Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft dar.

Bau eines neuen Kraftwerkes an der Drau

Bisher wird die Drau in den Kraftwerken Schwabeck und Lavamünd sowie in dem auf jugoslawischem Gebiet befindlichen Werk Unterdrauburg zur Stromerzeugung ausgenützt. Einem Bericht des «Wiener Kurier» zufolge, befaßt sich gegenwärtig die Österreichische Donaukraftwerke AG mit einem Projekt für den Bau eines neuen Kraftwerkes bei Edling an der mittleren Drau, 16 km oberhalb des Werkes Schwabeck. Dieses Werk soll mit drei Maschinensätzen ausgerüstet werden, die eine Leistung von je 15 000 kVA aufweisen. Die Stromerzeugung wird dadurch einen Zuwachs von jährlich rund 300 Mio kWh erfahren. Rund 37 Prozent der Jahresproduktion entfallen auf Winterenergie. Der Bau weiterer Werke ist für spätere Zeit geplant. In Anbetracht der derzeitigen Finanzlage ist es un-

wahrscheinlich, daß damit in Kürze begonnen werden kann. Dessen ungeachtet ist es notwendig, neue Projekte so weit auszuarbeiten, daß zu ihrer Verwirklichung jederzeit geschritten werden kann. Die voraussichtlichen Baukosten des Werkes Edling werden auf rund 290 Millionen Schilling veranschlagt. Man plant den Ausbau in zwei Abschnitten, wobei die Fertigstellung des ersten Bauloses bereits einen Teilbetrieb mit einem Maschinensatz zulassen wird. H. F.

Dampfkraftwerk St. Andrä in Kärnten

Ende 1952 wurde das neue Dampfkraftwerk St. Andrä der Österreichischen Draukraftwerke AG in Betrieb genommen. Man wählte St. Andrä im Lavanttal, da in dessen Nähe die Braunkohlenbergwerke von St. Stefan

und Wolkersdorf liegen, die nun für das Werk 540 Tonnen täglich fördern werden.

Einem Bericht von Ingenieur W. Robier zufolge wurden in dem Kraftwerk aufgestellt: drei Hochdruckkessel (42 atü) mit einer Dampfleistung von je 80 bis 100 t/h und ein kleinerer Kessel für 50 t/h. Jeder der großen Kessel speist einen Turbosatz von 20 MW, während der vierte Kessel den Hausbedarf von 7,5 MW versorgt. Die Turbogeneratoren arbeiten mit 10 kV, die in Umspannern auf 110 kV übersetzt werden. Die 110-kV-Freiluftschaltanlagen schleift ein in die Fernleitung Schwabeck-Hessenberg. Die Jahreskapazität ist 160 Mio kWh. Den Draukraftwerken gelang es im Verein mit den am Bau beteiligten Firmen und den eigenen Kräften, in zwei Jahren den baulichen Teil der gesamten Anlage fast vollständig fertigzubringen. H. F.

Mitteilungen aus den Verbänden

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Hauptversammlung 1953 in Locarno

Gemäß Beschluß der letztjährigen Hauptversammlung und Mitteilung in der «Wasser- und Energiewirtschaft» 1952, S. 187, findet die diesjährige Hauptversammlung am *Freitagnachmittag, 29. Mai 1953* in Locarno statt. Mit der Durchführung dieser Veranstaltung ist am 29. und 30. Mai eine *Besichtigung verschiedener im Bau stehender Anlagen der Maggia-Kraftwerke* verbunden. Das detaillierte Programm wird zu gegebener Zeit mit der schriftlichen Einladung den Mitgliedern bekanntgegeben.

Vortrag Dr. O. Vas, Wien

In einem gemeinsam von VSE, SEV und unserem Verbandsveranstalteten Vortrage wird Dr. O. Vas, Vorstandsmitglied der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts AG (Verbundgesellschaft), Dozent an der Technischen Hochschule Wien und Geschäftsführer des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes am 24. April 1953 um 16 Uhr im Kongreßhaus Zürich über die «*Bedeutung der Wasserkräfte Österreichs für Mitteleuropa*» sprechen.

Studienreise nach Österreich

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband beabsichtigt, in der Zeit vom 5. bis 13. September 1953 eine Studienreise nach Österreich durchzuführen, wobei in ähnlicher Art wie bei der 1951 organisierten Reise nach Mittelitalien, sowohl interessante im Bau und Betrieb stehende Wasserkraftanlagen als auch besonders sehenswürdige Kunstdenkmäler und Städte besichtigt werden. Die gemeinsame Reise mit Autocars beginnt in Salzburg und führt über Braunau—Passau—Linz—Steyr—Leoben—Graz—Lavamünd—Velden am Wörthersee—Großglockner—Zell a. See—Kitzbühel nach Innsbruck. Für die kunsthistorische Führung konnte wiederum Dr. R. Zürcher, Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Zürich, gewonnen werden.

Zur Schätzung der Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen eine vorläufige und *unverbindliche* Anmeldung an die Geschäftsstelle SWV, St. Peterstraße 10, Zürich, bis Ende März 1953 erwünscht. Die gesamten Kosten einschließlich Bahnfahrt 2. Klasse Buchs—Salzburg und Innsbruck—Buchs werden sich auf schätzungsweise Fr. 450.— bis Fr. 500.— stellen. Tö.

Personelles, Geschäftliche Mitteilungen

Prof. Dr. h. c. E. Meyer-Peter

wird auf Ende des Wintersemesters 1952/53 auch von seinem Amt als Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH zurücktreten. Er hat sich freundlicherweise bereit erklärt, den Text seiner Abschiedsvorlesung vom 19. Februar 1953, «*Betrachtungen eines Bauingenieurs über den schweizerischen Kraftwerksbau*», für die Veröffentlichung in unserer Zeitschrift zur Verfügung zu stellen.

Services industriels de Genève, 1951

Der Bedarf an elektrischer Energie ist im Geschäftsjahr weiterhin um 8,8 % gestiegen. Nur Dank günstiger hydraulischer Verhältnisse war es möglich diesen Mehrbedarf zu decken. Vom Gesamtumsatz von 420,4 Mio

kWh wurden 374,2 Mio kWh in eigenen Werken, wovon 373,2 Mio kWh allein im Werk Verbois, erzeugt. Der Rest von 46,2 Mio kWh wurde von Dritten bezogen.

Der Reingewinn des Service de l'Electricité erreichte 18,0 Mio Fr., während diejenigen des Service des Eaux 1,6 Mio Fr. und des Service du Gaz 2,3 Mio Fr. betrugen. Sp.

Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG, Schwanden

1. Oktober 1951 bis 30. September 1952

Am 17. Mai 1952 erfolgte die Gründung der Kraftwerke Zervreila AG (KWZ) mit Sitz in Vals. Dazu hatte eine außerordentliche Hauptversammlung der Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG (SN) vom 9. Mai 1952 ihre Zustimmung und Beteiligung beschlossen. Die

SN brachten das Kraftwerk Rabiusa-Realta und die Konzessionen für die Ausnützung des Valser-Rheins, der Rabiusa und des Carnusabaches in die neue Gesellschaft ein. Sie sind mit 40 %, die Motor-Columbus AG (MC) und die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) mit je 30 % an den KWZ beteiligt. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 50 Mio Franken.

Die bereits im Sommer 1951 durch die SN begonnenen Arbeiten für den Bau des Kraftwerkes Zervreila wurden mit der Gründung der Gesellschaft von den KWZ übernommen. Sie umfaßten den Vortrieb des Stollens Zervreila—Safiental, der im Berichtsjahr eine Länge von 6585 m erreichte und umfangreiche geologische Untersuchungen in den Gebieten des zukünftigen Staubeckens und der Zentrale im Safiental. Die Aufwendungen für die Kraftwerke Zervreila AG belaufen sich per 30. September 1952 auf Fr. 13 596 617.—.

Da die anfallende Wassermenge etwas unter dem langjährigen Jahresmittel blieb, erreichte die Energieerzeugung im Geschäftsjahr nicht ganz diejenige von 1950/51. Sie betrug inklusive der gesamten im Kraftwerk Rabiusa-Realta erzeugten Energie 200,2 Mio kWh (Vorjahr 202,6), wozu noch 35,1 Mio kWh Fremdenergie bezogen wurde, so daß sich der gesamte Energieumsatz auf 235,3 Mio kWh bezifferte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist, inklusive Saldo-vortrag von Fr. 14 956.— einen Reingewinn von Fr. 609 592.— aus, wovon eine Dividende von 4 % ausgerichtet werden konnte.

Sp.

Etzelwerk AG, Einsiedeln

1. Oktober 1951 bis 30. September 1952

Das Wasserzufluß-Regime war während des Berichtsjahres sehr verschieden. Das Jahrestotal erreichte nur 90 % in bezug auf das langjährige Mittel, konnte aber mit Hilfe von Pumpwasserzuschüssen auf rund 100 % verbessert werden. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 218,9 Mio kWh erzeugt worden, die nahezu vollständig durch die beiden Aktionäre, die SBB und die NOK übernommen wurden. An den Pumpenbetrieb lieferten diese beiden 42,0 Mio kWh.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Überschuß beträgt Fr. 947 368.—. Auf das Aktienkapital von 20 Mio Fr. konnte eine Dividende von 4½ % ausgerichtet werden.

Sp.

Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG, Aarau

1. Oktober 1951 bis 30. September 1952

Die Wasserführung der Aare betrug mit 297 m³/s im Mittel 96 % des langjährigen Durchschnitts. Erzeugt wurden total 250,6 Mio kWh, was 99,8 % der technisch möglichen Produktion ausmacht.

Nach der gesetzlichen Einlage von 5 % des Aktivsaldo in den Reservefonds beziffert sich der Reingewinn auf Fr. 480 000.—, wovon eine Dividende von 4 % ausgerichtet wurde.

Sp.

Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden

1. Oktober 1951 bis 30. September 1952

Die etwas unter dem Durchschnitt liegenden Niederschlags- und Abflusssummen des hydrologischen Jahres 1951/52 ermöglichten dank ihrer günstigen Verteilung

auf Winter und Sommer eine Energieerzeugung, die derjenigen eines Mitteljahres gleichkommt. Der Bedarf an elektrischer Energie ist, wenn auch nicht mehr so stark wie im Vorjahr (14,7 %), doch um 7,4 % gestiegen. Der Ausnützungsgrad erreichte bei den eigenen Anlagen und Werken bei denen die NOK beteiligt sind 98,0 %. Die gesamte Energieerzeugung betrug 1951,5 Mio kWh (Vorjahr 1890,7), wovon 633,6 Mio kWh in den Werken der NOK. Der Energieexport von 69,7 Mio kWh diente vorwiegend dem Austausch von Sommer gegen Winterenergie und von elektrischer Energie gegen Gas.

Am 30. Juni 1952 konnte mit dem Aufstau der Aare für das Kraftwerk Wildegg-Brugg begonnen werden, und am 11. Dezember 1952 kam die erste Maschinen-Gruppe von 23 000 kW Leistung in Betrieb, der im Sommer 1953 die zweite folgen wird. Am 19. Januar 1952 ist die Elektrizitätswerk Rheinau AG gegründet worden, an der die NOK, nachdem eine Beteiligung der Stadt Winterthur nicht zustandekam, mit 50 % beteiligt sind. Am 9. April sind die NOK mit einem Anteil von 20 % des Aktienkapitals der Kraftwerke Mauvoisin AG, Sitten, beigetreten. An der am 17. Mai 1952 gegründeten Kraftwerke Zervreila AG, mit Sitz in Vals, sind die NOK mit 30 % beteiligt. Diese drei neuen Beteiligungen werden der NOK ab 1960 eine Jahresenergiemenge von rund 400 Mio kWh bringen, wovon 270 Mio kWh Winterenergie.

Im Oktober 1952 waren die Arbeiten an der 225/150 kV-Leitung Mettlen—Affoltern am Albis—Wildegg-Brugg—Beznau beendet, nachdem die Teilstrecke Villnachern—Beznau bereits Mitte Juni in Betrieb genommen wurde.

Zur Finanzierung neuer Beteiligungen und zur Konsolidierung kurzfristiger Verpflichtungen wurde ein Obligationenanleihen von 25 Mio Fr. und ein Darlehen der AHV von 15 Mio Fr. zu je 3 % aufgenommen. Der Reingewinn beträgt Fr. 2 782 102.— (Fr. 2 885 760.— Vorjahr), wovon nach größeren Abschreibungen nebst der statutarischen Einlage von 5 % in den Reservefonds eine Dividende von 5 % ausgeschüttet werden kann.

Der Jahresbericht 1951/52 der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, ist durch eine Karte über das Versorgungsgebiet der NOK mit dem heutigen Stand der Erzeugungs- und Verteilanlagen bereichert worden.

Sp.

Elektro-Watt

Elektrische u. Industrielle Unternehmungen AG, Zürich.

1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952

Das Geschäftsjahr war wiederum sehr stark durch die Aufrüstung beeinflusst. Diese führte zu einer außerordentlichen Produktionssteigerung, welche ihrerseits eine bedeutende Erhöhung des Energieabsatzes bei den Elektrizitätsunternehmungen zur Folge hatte. Die Zunahme der Elektrizitätserzeugung betrug im Jahre 1951 in der Schweiz 17 %, was ungefähr dem Durchschnitt der umliegenden Länder, sowie der Vereinigten Staaten und Kanadas entspricht. Die Bauarbeiten am Grenzkraftwerk Châtelot am Doubs, bei dem die Gesellschaft gemeinsam mit der Schweizerischen Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft in Basel die Bauleitung ausübt,

gingen programmäßig vor sich. Es wird erwartet, daß der Betrieb des Kraftwerkes im Frühjahr 1953 aufgenommen werden kann. Die Studien und die Projektierung für das Kraftwerk Göschenen, an dessen Ausbau die Centralschweizerischen Kraftwerke und die Bundesbahnen interessiert sind, wurden eingehend gefördert. Es ist ein großer Staudamm auf der Göscheneralp und die Wasserkraftnutzung in einer Zentrale in Göschenen geplant. Sekundär dient das Werk als Jahresspeicher für die Kraftwerke Wassen und Amsteg. Mit der Schweizerischen Kreditanstalt und der italienischen Gesellschaft Montecatini, Mailand, werden gemeinsame umfassende Studien zur Ausnützung der Wasserkräfte des Inn und des Spöl getrieben. Die drei Gesellschaften schlossen sich zum «Konsortium Inn-Kraftwerke» zusammen und reichten den eidgenössischen und kantonalen Behörden bereits im Dezember 1951 die generellen Projekte ein. Sie gründeten ferner die «Innkraftwerke AG» mit Sitz in Scuol/Schuls und übertrugen diesen die von den zuständigen Unterengadinergemeinden verliehenen Konzessionen. Besondere Anstrengungen hat die Elektro-Watt weiterhin in Bezug auf die Nutzbarmachung der Bergeller Gewässer unternommen.

Zurzeit ist die Gesellschaft an Unternehmungen in der Schweiz, in Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Portugal, England, Kanada und in den Vereinigten Staaten von Amerika beteiligt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist mit Einbruch des Saldo vortrages von Fr. 344 248.— einen Aktivsaldo von Fr. 5 372 863.— (Vorjahr Fr. 5 179 248.—) aus. Neben einer Dividende von 5 % konnte noch eine Superdividende von 2 % ausgerichtet werden. *Sp.*

Motor-Columbus, AG für elektrische Unternehmungen, Baden

1. Juli 1951 bis 30. Juni 1952

Wenn auch die außerordentliche Steigerung des Verbrauches an elektrischer Energie gegen Ende des vergangenen Winters etwas nachließ, so war es trotzdem

nur der überdurchschnittlichen Wasserführung zu verdanken, daß der Bedarf stets voll gedeckt werden konnte. Noch auf Jahre hinaus wird die Versorgungslage im Winter eine gespannte sein. Die MC hat sich deshalb an den Kraftwerken Zervreila AG, die für eine Gesamtleistung von etwa 250 000 kW ausgebaut werden sollen, mit 30 % beteiligt. Ferner wirkt sie auch an der Projektierung und Bauleitung der Kraftwerke Gougria im Val d'Anniviers mit. Im Zusammenhang mit der Übertragung der Energie von den Maggia-Kraftwerken nach Norden werden in Lavorgo und in Mettlen die Schaltstationen auf 225 kV ausgebaut. Auch beim Kraftwerk Airolo werden Umgestaltungsarbeiten ausgeführt. Die Gotthardleitung, die bis jetzt nur mit 150 kV betrieben wurde, ist für den Betrieb mit 225 kV eingerichtet. Die Hochspannungsleitung von Riazino nach Lavorgo sowie in Norditalien die 225-kV-Leitung der Società Idroelettrica Piemonte sind beendet. Für die Atel und die Rhonewerke AG wird eine Doppelleitung im Bedrettal und von dort eine einfache Leitung für die Atel auf den San Giacomopaß erstellt, wo der Anschluß an das Netz der Edison erfolgt. Von der Zentrale Verbano der Maggia-Kraftwerke AG wird eine 225-kV-Verbindungsleitung nach Riazino gebaut. Alle diese Leitungen sind mit ausbetonierten Rohrmasten, Bauart Motor-Columbus, ausgerüstet. Beendet wurden im Berichtsjahr auch die Projektierungsarbeiten für das Kraftwerk Wildegg-Brugg, sowie die Bauleitung des in Perú gelegenen Kraftwerkes Juan Carosio-Moyopampa der Energía Hidro-Eléctrica Andina S. A., Lima.

Gemäß dem Beschluß vom Juni 1951 wurde die Kapitalerhöhung von Fr. 55 250 100.— auf Fr. 60 000 000.— durchgeführt. Der Reingewinn des Geschäftsjahres beträgt Fr. 3 017 340.— (Vorjahr Fr. 3 694 616.—), die Dividende 5 % (Vorjahr 6 %). Diese Verminderung des Ergebnisses des Geschäftsjahres und die Herabsetzung der Dividende von 6 auf 5 %, beruht auf dem infolge Transferschwierigkeiten aufgetretenen Ausfall an argentinischen Erträgen. *Sp.*

Zeitschriften

die dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbande regelmäßig zugestellt werden; diese können im Sekretariat des Verbandes, St. Peterstraße 10, Zürich 1, eingesehen werden.

Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie

Hydrographie, Hydrobiologie, Fischereiwissenschaft, Abwasserreinigung. Herausgeber: Hydrobiologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Verlag: Birkhäuser, Basel.

Strom und See

Zeitschrift für Schifffahrt und Weltverkehr. Herausgeber: Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt, Basel.

Revue de la Navigation

Intérieure et Rhénane. Éditeur: La Navigation du Rhin, Strasbourg.

Revue de Géographie de Lyon

Éditeur: L'université de Lyon, par les soins de André Allix.

Terres et Eaux

Éditeur: Le gouvernement général de l'Algérie, direction du service de la colonisation et de l'hydraulique, Alger.

Wasser und Boden

Landwirtschaftlicher Wasserbau, Siedlungswirtschaft, Landeskultur. Verlag: Wasser und Boden, Axel Lindow & Co., Hamburg.

Wasser- und Energiewirtschaft

Cours d'eau et énergie

Schweizerische Monatsschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft, Gewässerschutz und Binnenschifffahrt, herausgegeben vom Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Zürich.

Österreichische Wasserwirtschaft

Herausgegeben im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau und des österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. Springer-Verlag, Wien.

Die Wasserwirtschaft

(früher deutsche Wasserwirtschaft)

Herausgegeben im Benehmen mit dem Bundesverkehrsministerium, dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Bundesministerium für Wirtschaft. Verlag: Francke, Stuttgart.

La Houille Blanche

Revue de l'ingénieur hydraulicien. Éditeur: La Houille Blanche, Grenoble.

Idraulica

Bibliografia italiana. Redatta col concorso dell'ANIDEL. Editore: Il centro di documentazione tecnica dell'università di Padova, istituto di idraulica.

L'Energia Elettrica

Organo ufficiale per gli atti dell'Associazione nazionale imprese distributrici di energia elettrica (ANIDEL) e della Federazione nazionale imprese elettriche (FENIDEL), Milano.

Water Power

International development of hydro-electric Power. Publication: The English Electric Company Limited, Queens House, Kingsway, London, W. C. 2.

Vizügyi Közlemények

Wasserbauliche Mitteilungen. Herausgeber: Ungarisches Hydrographisches Institut, Budapest.

Svenska Vattenkraftföreningens Publikationer

Utgivare: Svenska Vattenkraftföreningen, Stockholm.

Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgegeben vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein als gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Zürich.

Der schweizerische Energie-Konsument

Herausgeber: Schweizerischer Energiekonsumentenverband, Zürich.

Elektrizitätsverwertung

Internationale Zeitschrift für Elektrizitätsverwertung mit Beilage Schweizer Elektro-Rundschau. Verlag: Elektrowirtschaft, Zürich.

Österreichische Zeitschrift für Elektrizitätswirtschaft

Herausgeber: Fachverband der Elektrizitätswerke Österreichs, Wien. Springer-Verlag, Wien.

Electricité

Production, Distribution, Utilisation. Éditions Science et Industrie, Paris.

Circulaire périodique UNIPEDE

Éditeur: Union internationale des producteurs et distributeurs d'énergie électrique, Paris.

Bolletino di informazioni

Editore: L'Unione nazionale aziende produttrici auto-consumatrici di energia elettrica (UNAPACE), Roma.

Elettrotecnica

Bibliografia italiana. Redatta col concorso della Società adriatica di elettricità. Editore: Il centro di documentazione tecnica dell'università di Padova, istituto di elettrotecnica.

Elektroindustrie

Herausgeber: Verband Schweiz. Elektro-Installationsfirmen und der Elektro-Einkaufs-Vereinigung, Zürich.

Dampf und Elektrizität

Herausgeber: Schweizerischer Heizer- und Maschinistenverband. Verlag: W. Hepting, Andelfingen.

Monatsbulletin des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern

Herausgeber: Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, Zürich.

Der Schweizerische Kohlenhandel

Herausgeber: Schweizerischer Kohlenhändlerverband, Zürich.

Schweizerische Bauzeitung

Wochenschrift für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinentechnik. Organ des S. I. A. und der G. E. P. Herausgeber: Ing. W. Jegher und A. Ostertag, Zürich.

Schweizerische Technische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Technischer Verband, Zürich.

Hoch- und Tiefbau

Herausgeber: Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich.

Bulletin technique de la Suisse romande

Organe de la Société suisse des ingénieurs et des architectes, des Sociétés vaudoise et genevoise des ingénieurs et des architectes, de l'Association des Anciens élèves de l'École polytechnique de l'Université de Lausanne et des Groupes romands des anciens élèves de l'École polytechnique fédérale. Éditeur: Rouge & Cie., S. A., Lausanne.

La Revue Polytechnique

Organe officiel de la Fédération des Sociétés d'Anciens Elèves des Écoles techniques de la Suisse occidentale, Genève.

Journal de la Construction de la Suisse romande

Éditeur: Fédération Vaudoise des Entrepreneurs et de la Fédération romande des Maîtres Plâtriers Peintres, Lausanne.

Construire

Éditeur: Fédération romande de la métallurgie du bâtiment, Genève.

Rivista tecnica della Svizzera italiana

Editore: S. I. A. Sezione Ticino, ATEA e OTIA, Lugano.

Zeitschrift für Schweißtechnik

Fachblatt für die gesamte Schweiß-, Schneide- und Löttechnik und die verwandten Gebiete, Zürich.

La Ingeniería

Publicación del centro argentino de ingenieros y union argentina de asociaciones de ingenieros, Buenos Aires.

The Engineers' Digest

Review of World Engineering Progress, London.

University of Illinois Engineering Experiment Station Bulletin

Publication: University of Illinois.

Die Bautechnik

Fachschrift für das gesamte Bauingenieurwesen mit Beilage «Der Stahlbau» und Zeitschriftenrundschau, Berlin.

Technisch-Wetenschappelijk Tijdschrift

Orgaan van de vlaamse Ingenieursvereniging, Antwerpen.

Tehnicki Pregled

Uprave Tehničkog Pregleda, Zagreb.

Industrielle Organisation

Schweizerische Zeitschrift für Betriebswissenschaft. Herausgeber: Betriebswissenschaftliches Institut an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft, Basel.

Wirtschaft und Recht

Zeitschrift für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsrecht mit Einschluß des Sozial- und Arbeitsrechtes. Verlag: Orell Füßli AG, Zürich.

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

Leitung: Prof. Dr. H. R. Meyer, Bern. Verlag: Orell Füßli AG, Zürich.

Die Volkswirtschaft

Wirtschaftliche, sozialstatistische und arbeitsrechtliche Mitteilungen. Monatsschrift mit vierteljährlicher Beilage der Mitteilungen der Kommission für Konjunkturbeobachtung. Herausgeber: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, Bern.

Bulletin Commercial et Industriel Suisse**Schweizerische Blätter für Handel und Industrie**

Redaktor Dr. P. Beguin, Genève.

Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung

mit monatlicher Beilage «Der Armenpfleger» und «Entscheide». Verlag: Orell Füßli AG, Zürich.

Weltwirtschaftliches Archiv

Zeitschrift des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. Herausgeber: Dr. rer. pol. Fritz Baade, Kiel. Verlag: Hoffmann & Campe, Hamburg.

El Trabajo Nacional

Economica nacional y extranjera. Editore: Servicio sindical de alta cultura economica, Barcelona.

Moneda y Crédito

Revista de economia, Madrid.

Liste mensuelle d'articles sélectionnés

Éditeur: Nations Unies, Bibliothèque, Genève.

Brown, Boveri-Mitteilungen

Herausgeber: AG Brown, Boveri & Cie., Baden.

Oerlikon Mitteilungen

Herausgeber: Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich-Oerlikon.

Bulletin Oerlikon

Herausgeber: Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich-Oerlikon.

Bulletin Sécheron

Herausgeber: Sécheron-Werke AG, Genf.

Technische Rundschau Sulzer

Herausgeber: Gebrüder Sulzer AG, Winterthur.

Escher-Wyß-Mitteilungen

Herausgeber: Escher Wyß AG, Zürich.

Von Roll-Mitteilungen

Herausgeber: Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen.

Von Roll-Werkzeitung

Herausgeber: Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen.

Albiswerk-Berichte

Herausgeber: Albiswerk Zürich AG, Zürich.

Cementbulletin

Herausgeber: E. G. Portland, Zürich.

Aluminium Suisse

Fachzeitschrift der Schweizerischen Aluminiumindustrie. Herausgeber: Interessengemeinschaft der Schweizerischen Aluminium-Hütten, Walz- und Preßwerke, Zürich.

La Ricerca Scientifica

Rivista del consiglio nazionale delle ricerche, Roma.

Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich

Herausgeber: Hans Steiner, Zürich. Verlag: Gebr. Fretz AG, Zürich.

Schweizerische Fischerei-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fischerei-Verein. Verlag: Walter Kunz, Pfäffikon (Zürich).

Niederschlag und Temperatur

Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt

Station	Höhe ü. M. m	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur	
		Monatsmenge		Maximum		Nieder- schlag	Schnee	Monats- mittel °C	Abw. ¹ °C
		mm	Abw. ¹ mm	mm	Tag				
im Monat Oktober 1952									
Basel	317	117	43	22	25.	18	—	8.7	- 0.1
La Chaux-de-Fonds	990	217	80	24	24.	21	3	6.2	- 0.2
St. Gallen	679	164	62	23	25.	27	1	7.4	0.4
Zürich	569	214	122	38	25.	23	—	8.5	0.6
Luzern	498	132	44	34	25.	24	—	9.0	0.4
Bern	572	177	89	39	25.	20	1	8.4	0.5
Genève	405	170	71	35	20.	17	—	10.7	1.0
Montreux	412	192	95	47	25.	20	—	10.1	—0.1
Sitten	549	143	86	46	13.	19	—	9.3	—0.3
Chur	633	112	38	32	25.	20	—	8.3	—0.3
Engelberg	1018	172	46	26	25.	24	3	5.9	0.1
Davos-Platz	1561	119	49	26	25.	25	16	2.9	—0.5
Rigi-Staffel	1595	125 ?	—	?	—	21	7	3.1	—
Säntis	2500	455	262	35	23.	27	24	—2.7	—1.4
St. Gotthard	2095	174	—75	41	1.	21	20	—0.4	—0.9
Lugano	276	139	—59	42	20.	9	—	11.1	- 0.4

im Monat November 1952

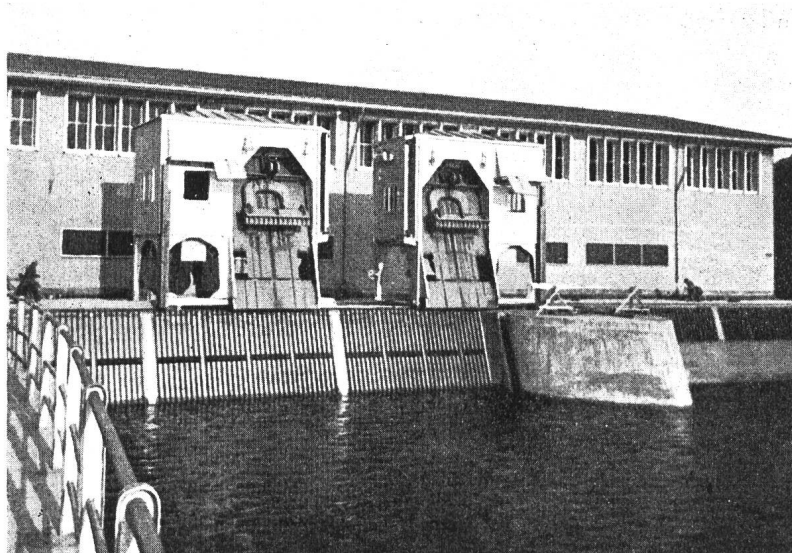
Basel	317	106	47	23	25.	22	9	3.7	-0.4
La Chaux-de-Fonds	990	246	128	35	10.	24	18	1.2	- 0.7
St. Gallen	679	137	62	24	25.	21	11	1.5	- 0.7
Zürich	569	118	82	31	25.	20	9	2.8	-0.2
Luzern	498	132	72	22	25.	21	10	3.7	-0.1
Bern	572	158	90	26	27.	25	14	3.0	0.0
Genève	405	176	97	32	25.	20	9	4.7	- 0.4
Montreux	412	189	117	27	3.	21	5	4.8	- 0.9
Sitten	549	159	108	33	25.	18	5	3.8	-0.6
Chur	633	120	64	30	10.	17	8	1.7	- 1.8
Engelberg	1018	271	178	36	8.	22	13	0.0	-1.1
Davos-Platz	1561	201	139	54	10.	17	15	-4.1	-2.8
Rigi-Staffel	1595	—	—	—	—	—	—	-2.4	—
Säntis	2500	530	350	58	11.	22	22	-8.0	-3.0
St. Gotthard	2095	231	23	37	19.	25	25	-6.1	-2.3
Lugano	276	83	-53	46	19.	9	2	6.0	-0.3

im Monat Dezember 1952

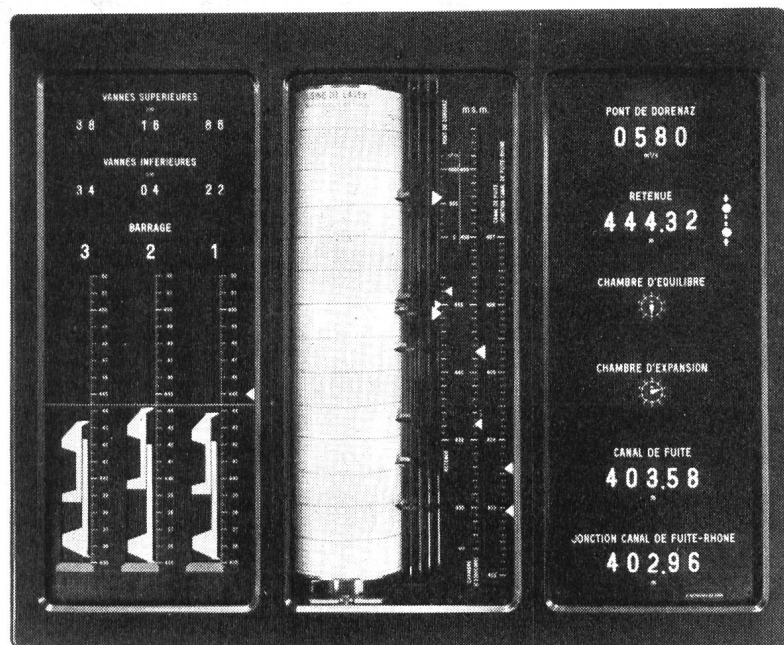
Basel	317	97	45	31	1.	17	7	0.9	0.6
La Chaux-de-Fonds	990	188	58	30	1.	17	14	-1.8	-0.1
St. Gallen	679	120	44	29	1.	20	15	-1.1	0.4
Zürich	569	117	45	37	1.	20	13	0.0	0.7
Luzern	498	119	61	32	2.	17	9	1.0	0.8
Bern	572	109	45	15	1.	19	11	0.5	1.3
Genève	405	80	12	15	14.	12	3	2.6	1.1
Montreux	412	146	73	29	25.	18	4	2.4	0.3
Sitten	549	142	82	31	16.	14	10	1.0	0.8
Chur	633	49	-8	8	20.	13	11	-0.2	0.2
Engelberg	1018	139	38	25	17.	18	16	-2.7	-0.2
Davos-Platz	1561	94	28	21	21.	13	12	-6.1	-0.4
Rigi-Staffel	1595	92	—	18	1.	13	14	-3.4	—
Säntis	2500	279	51	48	1.	20	20	-8.7	-0.8
St. Gotthard	2095	108	-79	15	21.	22	22	-6.9	-0.2
Lugano	276	41	-39	20	14.	9	6	2.9	0.3

¹ Abweichung von den Mittelwerten 1864—1940.

Maschinenfabrik
JONNERET FILS AÎNÉ
 Genf 8



Rechenreinigungsmaschinen



Im Kraftwerk Lavey:

Kombinierter Fernmelder

zeigt und registriert:

Wasserführung der Rhone m³/sec. •
 Stauspiegel am Wehr • Höhenlage des
 Regulierbereiches • 2 Spiegel im Was-
 serschloß • 2 Spiegel im Unterwasser

zeigt:

Tendenz des Stauspiegels • Stellung
 der 6 Wehrschützen

betätigt:

2 Alarmvorrichtungen

APPARATEBAU FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT
FRANZ RITTMAYER AG • ZUG

Maschinenhaus Kraftwerk Wildegg-Brugg

Arbeitsgemeinschaft: **AG Heinr. Hatt-Haller
Losinger & Co. AG
Kistler, Straßer & Co.**

Neuere Veröffentlichungen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Karte der Elektrizitätsversorgung und Industriegebiete der Schweiz

I. Ausgabe, Ende 1950

Beilage zur Karte: Broschüre:

Die Schweiz als Industrieland

Herausgegeben vom Schweiz. Lehrerverein und vom Schweiz. Wasserwirtschaftsverband. Mit topographischer Unterlage in fünf Farben, alle Angaben in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Maßstab: 1:200 000, Format 1,8 × 1,2 m. Preis der Karte: offen Fr. 26.—, auf Leinwand ohne Stäbe Fr. 48.90, auf Leinwand mit zwei Stäben Fr. 57.— pro Exemplar.

Ausführliche Erläuterungen zur Gestaltung der Karte, Abriß der Entwicklung unserer wichtigsten Industrien, 48 Seiten mit 3 Übersichtstabellen, Ausgabe deutsch und französisch, 1950/1951, Fr. 2.— pro Exemplar.

Führer durch die schweizerische Wasser- und Elektrizitätswirtschaft

III. Ausgabe, 1949

Herausgegeben vom Schweiz. Wasserwirtschaftsverband und Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke. Umfang 1460 Seiten mit 450 Abbildungen, 60 Tabellen und zwei Kartenbeilagen. Beide Bände in Leinen gebunden Fr. 57.—

Richtlinien für die vergleichende Beurteilung der relativen Wirtschaftlichkeit von Wasserkraft-Vorprojekten

II. Auflage, 1950, Deutsch und Französisch

I. Definitionen — II. Empfehlungen für die Aufstellung von Vorprojekten — III. Richtlinien für die Beurteilung der relativen Wirtschaftlichkeit von Wasserkraft-Vorprojekten — Bewertungstabelle — Bewertungsbeispiele. Preis der Broschüre: Fr. 6.—.

Das graubündnerische Vorzugsrecht auf Erwerb von Wasserrechtskonzessionen

Ein Vergleich mit den historischen und privatrechtlichen Vorzugsrechten von Dr. iur. Andreas Rickenbach. Verbandsschrift Nr. 29 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Ausgabe 1951. Preis Fr. 6.50 (für Verbandsmitglieder Fr. 5.50).

Das öffentliche Wasserrecht des Kantons Obwalden

Mit einem Überblick über die öffentlichen Sachen von Dr. jur. Ignaz Britschgi. Verbandsschrift Nr. 30 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Ausgabe 1952. Preis Fr. 8.— (für Verbandsmitglieder Fr. 7.—).

Zu beziehen durch das Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, St. Peterstraße 10, Zürich 1, Telefon (051) 23 31 11

ADOLF GUGGENBÜHL

Glücklichere Schweiz

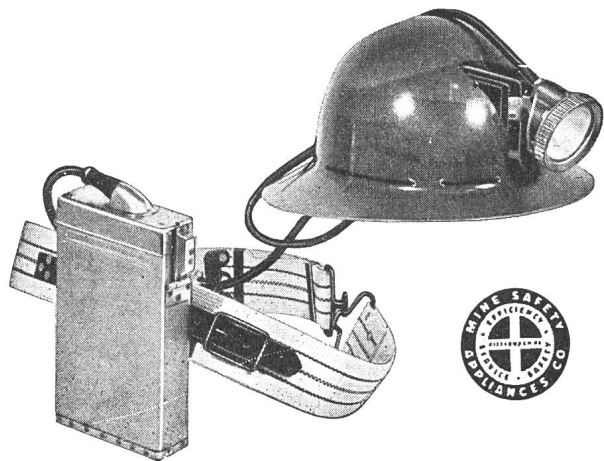
Betrachtungen über schweiz. Lebensgestaltung

3. Auflage. Gebunden Fr. 13.50

Ob der Verfasser sich über schweizerische Umgangsformen äußert, über die Gründe, warum die Schweizer Frauen oft unglücklich sind, über unterdrückte Romantik oder über den Sinn des Privateigentums: immer gelingt es ihm, zu begeistern, und auch dort, wo er zum Widerspruch reizt, zu unterhalten.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH 1

Für den Stollenbau

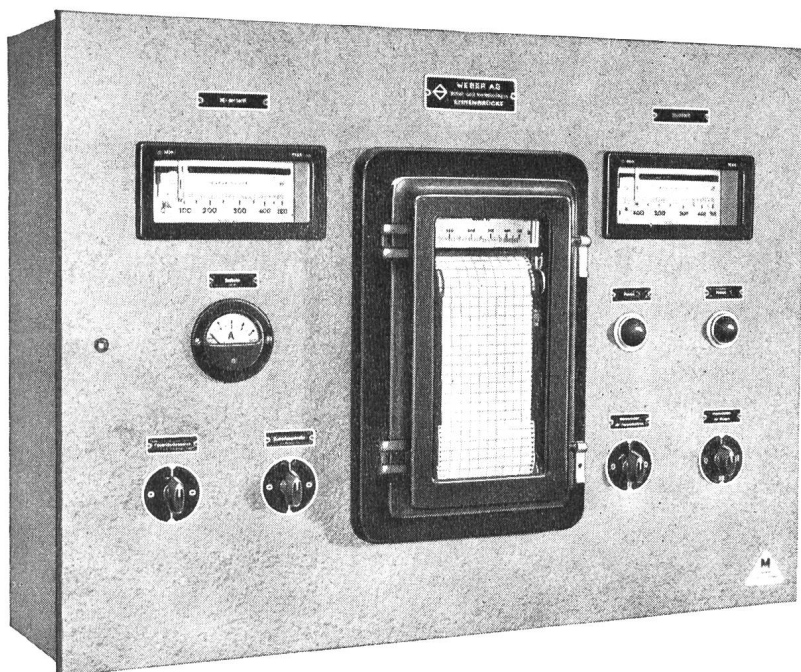


Die bewährten Original MSA-
SCHUTZHELME 380 g schwer, aus zähstem
Kunstharz, verstärkt, mit und ohne Lampenhalter
HEMLAMPEN mit Original-«Edison»-Eisen-
Nickel-Batterien, Gürtel und sämtlichem Zubehör
BATTERIE-AUFLADESTATIONEN
Zahlreiche Referenzen auch in der Schweiz

Ab Lager lieferbar

Generalvertretung • Technische Beratung • Ersatzteillager

MAVEG AG. Bahnhofstraße 13
Tel. (032) 2 15 51 **BIEL**



Anlagen für Wasserversorgungen
Anlagen für die Industrie

Wir liefern:

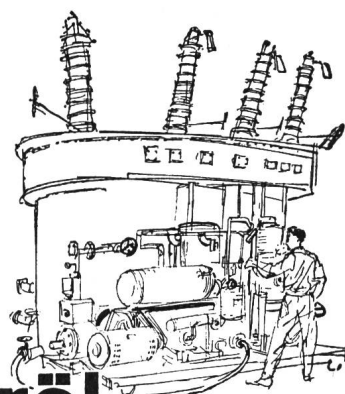
Elektr. Niveau-Fernanzeigeanlagen
Elektr. Niveau-Regulieranlagen (System Weber)
Elektr. Niveau-Registrieranlagen (System Weber)
Elektr. Flüssigkeiten-Dosierungsanlagen
Elektr. Flüssigkeiten-Mischanlagen
Venturi-Meßanlagen
für flüssige und gasförmige Stoffe

Kostenlose Bearbeitung durch unsere
Fachingenieure

WEBER AG Emmenbrücke (Schweiz)

Fabrik elektrotechnischer Artikel und Apparate

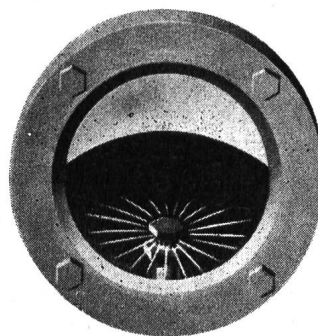
Telegramme: WEBERAG / Telefon (041) 5 22 47 — 49



Isolieröl- Aufbereitungs- Anlagen

Mit der Kaltbehandlung unter Hochvakuum in Micafil-Anlagen trocknen, entgasen und filtern Sie das Öl in einem Arbeitsgang ohne Oxydation und Brandgefahr.

Bei einfachster Wartung kann der Aufbereitungsverlauf jederzeit überwacht werden.



MICA FIL AG ZÜRICH / SCHWEIZ



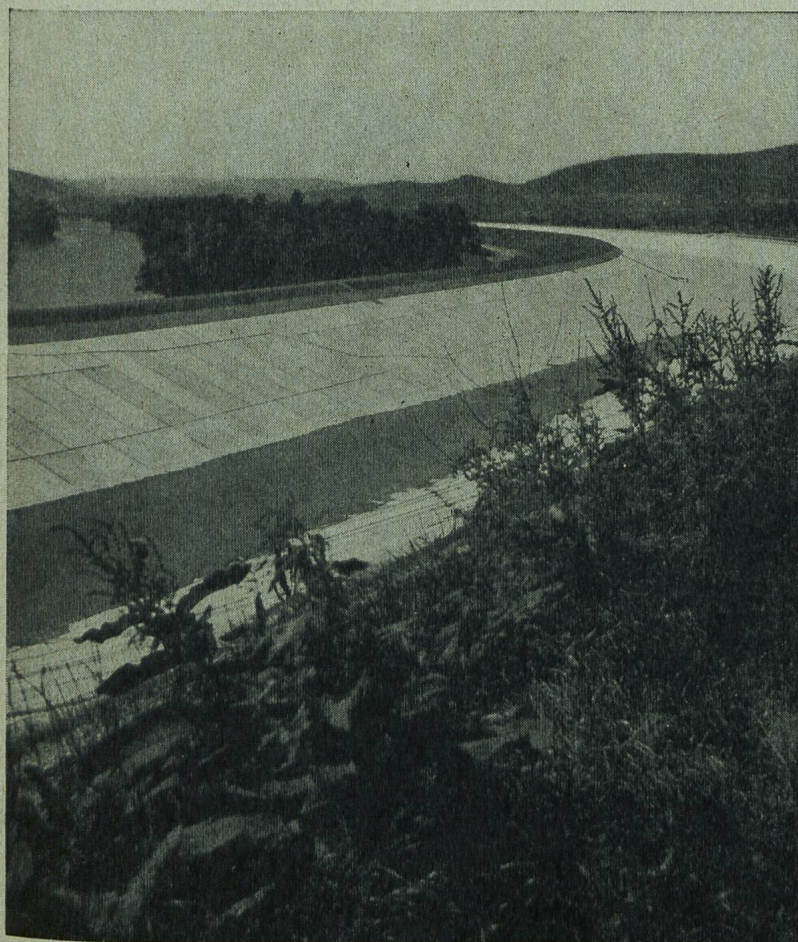
Elektroisolationen Durchführungen Resoformpreßteile Napolinkondensatoren
Hochspannungsprüfgeräte Maschinen für Elektrowicklereien Hochvakuumumpfen

SEILBAHNEN

Lasso *Kabel*

FÜR
KRAFTWERKBAU
MINEN
INDUSTRIEANLAGEN

KABEL LASSO AG BASEL



Kraftwerk Wildegg-Brugg

Bauherrschaft:

Nordostschweizerische Kraftwerke AG,
Baden

Oberwasserkanal (Bild links)

Abdichtung von rund 50 km Fugen
zwischen den Betonplatten mit schwar-
zem IGAS-Dehnungskitt

Maschinenhaus, Wehr und Hilfswehr

Abdichtung von 1500 m offener und ge-
deckter Fugen verschiedener Größe mit
schwarzem IGAS-Dehnungskitt

Maschinenhaus und Oberwasserkanal

Abdichtungen gegen Wasserdruck mit
schnellbindender Sika-4a



Kasp. Winkler & Co.
Zürich 48

Stauwehrranlagen



KUSS

Wir sind seit 50 Jahren spezialisiert im Bau und in der Projektierung von Stauwehrranlagen, wie: Schützen mit Windwerken und hydraulisch-automatische Schützen unserer eigenen Systeme, ferner Schiffsschleusen, Dammbalken, Rechen und Caissons. Für Stauwehrrschützen sind wir überdies als Berater verschiedener europäischer Grossfirmen tätig.

BUSS AG BASEL/PRATTELN · ABT. STAHLWASSERBAU